

16.28

Abgeordneter Josef Muchitsch (SPÖ): Herr Präsident! Ich darf zum Tagesordnungspunkt 5, Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales über unseren SPÖ-Antrag der Abgeordneten Josef Muchitsch, Kolleginnen und Kollegen betreffend „armutsvermeidende Mindestsicherung“, Stellung beziehen. Es war für uns doch sehr enttäuschend, dass dieser Antrag im Ausschuss abgelehnt wurde, und ich darf nun kurz erläutern, warum.

Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsabkommen eindeutig festgeschrieben, den Anteil der armutsgefährdeten Menschen zu halbieren, auch betreffend Kinderarmut. Das ist ein sehr begrüßenswertes Ziel. Was aber komplett fehlt, sind die entsprechenden Maßnahmen dazu, also wie Sie dieses Ziel erreichen wollen.

Gerade die Mindestsicherung ist ein wichtiges Instrument, wenn es darum geht, armutsgefährdeten Menschen zu helfen oder auch Kinderarmut zu reduzieren. Leider haben wir in den ersten vier Wochen dieser neuen Bundesregierung genau das Gegenteil davon erleben müssen. Sie setzen keine Maßnahmen, um Armut zu bekämpfen und Kinderarmut zurückzudrängen, sondern die ersten Aktivitäten, die Sie durchgeführt haben, waren, kundzutun, dass beim Familienbonus die bessergestellten Familien mehr erhalten sollen, nämlich plus 250 Euro pro Jahr, Kinder aus armen Familien, deren Eltern arbeiten, aber keine Lohnsteuern zahlen, nur 100 Euro bekommen sollen.

Jetzt gibt es auch noch diese Debatte zum Arbeitslosengeld. Sie wollen arbeitssuchenden Menschen, die Alleinerziehende sind – überwiegend Frauen –, die 0 Euro Familienbonus bekommen, die da also komplett durchs Netz fallen, nun auch noch die Arbeitslosenunterstützung mittels Strafsanktionen reduzieren. Das ist nicht Politik zur Armutsbekämpfung.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen von den Grünen, Sie regieren im Bereich der Sozialpolitik in eine komplett falsche Richtung. Wenn Ihnen der Verfassungsgerichtshof einen Elfmeter auflegt und sagt: Dieses Sozialhilfegesetz Neu ist in verschiedenen Punkten zu reparieren!, kann es nicht sein, dass nicht eine Zeile davon im Koalitionsabkommen steht. Das ist Regieren in die falsche Richtung. *(Beifall bei der SPÖ.)*

Wenn wir Ihnen dann dabei helfen wollen, indem wir einen Antrag einbringen, der genau das reparieren soll, nämlich eine armutsvermeidende Leistungshöhe schaffen, Mindesttrichsätze einführen, die ein Fundament an Mindestsicherung bedeuten, damit Armut nicht erweitert wird, Hilfe zu Arbeit und Qualifikation durch verstärkte Arbeitsanreize und Arbeitsmarktintegration schaffen, oder der diese diskriminierende Kinder-

staffelung – beim ersten Kind 25 Prozent des Ausgleichszulagenrichtsatzes, beim zweiten Kind 15 Prozent und beim dritten Kind 5 Prozent – abschaffen soll, und der Verfassungsgerichtshof Ihnen einen Elfmeter auflegt, dann kann es nicht sein, dass Sie diesen nicht nutzen.

Ein Fakt zu dieser ständigen Diskussion, die Mindestsicherung sei nicht finanzierbar: Von den gesamten Sozialausgaben in Österreich betragen die Ausgaben für die Mindestsicherung 0,9 Prozent des gesamten Budgets. (*Abg. Kassegger: 3 Milliarden Euro!*) Von diesem letzten Netz, in das niemand freiwillig hineinfällt, Verschärfungen nicht wegzubringen, ist aus unserer Sicht einfach unsozial.

Ich möchte dieses Angebot des Herrn Bundesministers gerne annehmen, gemeinsam einen Grundsatzkonsens im Bereich der Sozialpolitik zu schaffen. Sozialpolitik gemeinsam machen, hat er gesagt. Herr Bundesminister, wir sind gerne dazu bereit, aber nur dann, wenn nicht Reiche reicher werden, während Arme immer ärmer werden; denn dann sind wir nicht bereit, dabei mitzutun.

Abschließend: Es tut gut, jetzt wieder einen Sozialminister zu haben, der sich in diesen Materien auskennt und ein wirklicher Profi ist. Wir bieten Ihnen gerne unsere Zusammenarbeit an, wenn es darum geht, Armut in Österreich zu bekämpfen. (*Beifall bei der SPÖ sowie bei Abgeordneten der Grünen.*)

16.33

Präsident Mag. Wolfgang Sobotka: Damit unterbreche ich nun die Verhandlungen zu den Tagesordnungspunkten 5 und 6. Diese werden im Anschluss an die Debatte zur Dringlichen Anfrage fortgesetzt.